

## gelöscht

### Beitrag von „Moni82“ vom 4. Dezember 2010 12:40

Hallo Elaine,

ich habe derzeit eine relativ fitte 1 und gerade bearbeiten wir unsere zweite Werkstatt (die erste bereits im Herbst).

Da sie noch relativ klein sind und ich das offene Arbeiten erstmal antesten wollte, habe ich beim ersten mal nur Aufträge in Einzelarbeit gewählt. Außerdem lasse ich die Kinder tischweise loslegen, d.h. "Tisch 1 geht los und sucht sich seine Materialien zusammen". So entzerrt es sich etwas und was weg ist, ist dann erstmal weg (z.B. bei beliebten Bastelangeboten, wo es bewusst nur 3 Schablonen gibt).

Dieses Mal gibt es zwar auch Angebote von Partner- bzw. Gruppenarbeit, aber nur als Zusatzangebote. Das heißt, wer die Stationen durchlaufen hat, darf gemeinsam arbeiten. Das im Idealfall vor der Tür oder in der Leseecke (vor der Tür kann es dann auch mal etwas lauter werden).

Wenn die Klasse so unruhig ist, würde ich die Experimente aus der Werkstatt nehmen und dafür gesondert eine Stunde (oder auch mehrere) planen. Dann experimentieren alle (durchaus ja auch an verschiedenen Stationen möglich), alle sind etwas lauter und niemand ist gestört, weil er gerad in Einzelarbeit über einer Aufgabe brütet.

Ach so, und zum Hinterherdackeln: Ich bin da (auch wenn es anstrengend ist) sehr konsequent und schicke die Kinder jedes Mal zurück und betone, dass ich den Kindern zuerst helfe, die sich von ihrem Platz aus melden. Das ist manchmal echt hart, aber so hab ich das selbst in einer völlig verzogenen 4 hinbekommen (die es vorher gewohnt waren, ständig und für jede Kleinigkeit am Pult Schlange zu stehen). Und immer wieder dazu ermutigen, erstmal selbst zu überlegen...ich hab da auch solche Experten, die nicht mal drauf gucken, sondern direkt fragen "Wie geht das?" 